Zeppelinlandung in Bern am 12. Oktober 1930

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

leisten müssen, um einen wirklich einwandfreien Verkehr zustande zu bringen. Sowohl das Telegraphieren, wie auch die Führung der Stations- und Protokollbücher und das Chiffrieren müssen uns noch viel mehr in Fleisch und Blut übergehen. Bei der langen Zeit, die zwischen den einzelnen Wiederholungskursen liegt, ist es leider erklärlich, dass wir die Uebung wieder verlieren. Hoffen wir daher, dass es dem E. M. F. V. gelingt, diese Lücke auszufüllen, und dass die diesen Winter von allen Sektionen veranstalteten Kurse recht zahlreich besucht werden.

Jeder wird aus dem diesjährigen Wiederholungskurs sicher mit den besten Eindrücken heimgekehrt sein, war er doch für jeden reich an Erlebnissen, wenn auch nicht jeder das Glück hatte, direkt an «kriegerischen» Handlungen teilnehmen zu können. Sei es, dass er mit der ganzen Station gefangen genommen wurde, eine Station im Rücken der feindlichen Armee bedienen konnte oder bei Morgengrauen und Nebel auf schmalen Wegen mit den Apparaten hinter den Vorposten vorbeischlich, um den für den bevorstehenden Angriff zu besetzenden Kommandoposten zu erreichen.

Leider ist es mir nicht möglich, über alle diese interessanten Erlebnisse hier zu berichten. Hoffentlich wird aber der eine oder andere angeregt und sendet dem «Pionier» einen Bericht seiner Erlebnisse im Wiederholungskurs ein.

Nach Abbruch der Manöver sammelte sich die Kompagnie in Münsingen, um zu retablieren und etwas von dem lang entbehrten Schlaf wieder nachzuholen. Am Donnerstag nahmen wir am Defilé der 3. Division vor Hr. Bundesrat Minger teil.

Die Demobilmachung erfolgte in Bern, wo wir am Samstag entlassen wurden. Die Kameraden, die ihren letzten Wiederholungskurs bestanden haben, werden sich hoffentlich noch in den Sektionen des E. M. F. V. zeigen und dort kräftig mitmachen, damit sie den Kontakt mit den Funkern nicht verlieren.

A. S.

Zeppelinlandung in Bern am 12. Oktober 1930.

Auf eine Anfrage des Organisationskomitees hat sich die Sektion Bern bereit erklärt, den Funkdienst anlässlich der Zeppelinlandung zu übernehmen, und wie von uns erwartet wurde, hat der Funkerdienst geklappt.

Samstag, den 11. Oktober sammelte sich bei der Ballonhalle eine kleine Gruppe unserer Mitglieder, um verschiedene Vorarbeiten für den Sonntag durchzuführen. Vom Bau einer Antennenanlage wurde abgesehen und die vorhandene Privatantenne der Ballonhalle benützt. Um die Güte der Antenne zu untersuchen, wird rasch der 200 Watt-Sender angeschlossen, Basel, Zürich und Friedrichshafen angerufen, welche alle prompt antworten, die Station ist betriebsbereit. Eine zweite Gruppe hat unterdessen eine Telephonlinie zur Lautsprecheranlage gezogen, da die Standortmeldungen am Sonntag von der Funkerstation an den Lautsprecher gemeldet werden müssen. Noch eine kurze Orientierung durch unsern Verkehrsleiter, und die Mannschaft trennt sich, um am Sonntag, morgens 7 Uhr, den Dienst anzutreten.

Am Sonntagmorgen rückt jeder mit einem Gummimantel oder einer Windjacke an, kein günstiges Zeichen, noch viel weniger die Gesichter des Organisationskomitees. Kamerad Wolf hat schon sehr nützliche Arbeit geleistet, indem er die Meteo der verschiedenen Stationen gesammelt hat und uns diese telephonisch mitteilt. Friedrichshafen wird aufgerufen und die verschiedenen Meteos übermittelt. Nun warten alle ungeduldig auf die Meldung des Flughafens, ob das Schiff startet oder nicht. Endlich wird die Spannung gelöst. Friedrichshafen ruft uns und meldet den Start des Schiffes um 8.00 Uhr. Die anwesenden Herren zerstieben in allen Richtungen, um den Start bekanntzugeben. Unterdessen ist das Wetter ganz schlecht geworden, es regnet wunderbar. Die Veranstalter sind in noch grösserer Verzweiflung. Nun kommt das Schiff, die Garantiesumme muss bezahlt werden, aber wo bleibt das Publikum bei diesem Wetter? Das Schiff ruft uns erstmals 9.15 Uhr und gibt uns in der Folge jeweils seinen Standort an. Zwischenhinein ruft uns noch ein Flugzeug, das auf dem Wege nach Genf fliegt, und bittet uns um Wettermeldungen, die wir ihm auch prompt übermitteln. Gegen 12.30 Uhr meldet uns DENNE, dass es gegen Bern fliege, und richtig sieht man das Schiff hinter dem Gurten gegen das Oberland fliegen. Der Himmel hat sich aufgeheitert und in Massen strömen die Zuschauer gegen das Beundenfeld. Am Eingang zur Ballonhalle wird's ungemütlich, so dass gesperrt werden muss. Die Landezeit wird gemeldet 14.30 Uhr, und kurz nachher frägt das Schiff nach der Bodentemperatur. Der Verkehr

wird abgebrochen, der Erwartete erscheint über der Bolligenallee und geht zur Landung über. Nach einer Stunde Aufenthalt steigt das Schiff wieder in die Höhe. Wir rufen unsern Kameraden Schlegel in Basel an und melden die Startzeit. Da das Schiff nach dem Start in einen Sturm geraten ist, rufen wir es und fragen an, ob sie mit uns noch Verkehr wünschen, was verneint wird, der Verkehr DENNE HBV ist beendigt.

Wieder ein weiteres Mal hat sich gezeigt, dass der E. M. F. V. prompte, zuverlässige Arbeit leisten kann, und wir hoffen, dass dieser Erfolg dazu beitragen wird, die Funker in immer weitern Kreisen bekanntzumachen.

Der Vorstand spricht an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich für diese Uebung zur Verfügung gestellt haben, für ihre flotte Arbeit den besten Dank aus. *Bg.*

Aus den Sektionen.

BASEL / MITTEILUNGEN.

Jahresversammlung: Donnerstag, den 6. November, 20.30 Uhr, im Hotel «Metropol», I. Stock. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen.

Jeden Montag abend Funkerhock im Restaurant des Hotel «Metropol». Beginn der Morse- und andern Kurse Mitte November.

BERN / MITTEILUNGEN.

Ausschiessen. Das am 5. Oktober im Schiessstand Belp durchgeführte Ausschiessen der Sektion Bern unter der Leitung von Schützenmeister Studer hatte auch dieses Jahr einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die Schiessleistung der Mitglieder ist seit dem letzten Jahre bedeutend gestiegen, und es bedurfte eines harten Kampfes, um auf Scheibe «Glück» Sieger zu werden.

Das gemeinsame Mittagessen vereinigte die Sektion mit ihren Angehörigen im Gasthof zum «Sternen», woselbst auch die Rangverkündung mit einer kleinen Preisverteilung stattfand. Sieger wurde Jean Studer und auf Scheibe «Glück» Hansi Stucki.

Der «Letzte» ist im Stammbuch verewigt, woselbst ihm ein Spezialkranz gewidmet wurde.

Unser Hansli Hagmann verstand es bei diesem Anlass wieder, die Kameradschaft durch eine ausgezeichnete Unterhaltung zu stärken, wobei ihm sein neuestes Spezialfunkergetränk «Belpana» vortrefflich zu Hilfe kam. Ein Wettkampf unter den Frauen in der Schiesskunst neben rassiger Tanzmusik und fröhlichen Liedern half mit, dass die Stunde der Trennung zu rasch heranrückte. Ein Schlummerbecher in unserm Stammlokal zum «Sternen» beschloss den Tag. *el.*